

Bern, 4. Dezember 2023

Wintersession 2023: Empfehlungen von AvenirSocial

Sehr geehrte Ständerätinnen und Ständeräte

Wir gratulieren Ihnen herzlich zur Wahl in den Ständerat!

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, um Ihnen AvenirSocial vorzustellen und Ihnen aufzuzeigen, wie vielfältig die Soziale Arbeit, ihre Fachpersonen und ihre Adressat*innen, von den Entscheiden, die Sie in der nun anlaufenden 52. Legislatur fällen werden, betroffen sein können.

Unser Mandat

AvenirSocial ist der [Berufsverband Soziale Arbeit Schweiz](#). Wir vertreten die (berufs-) politischen Interessen der Fachpersonen mit einer tertiären Ausbildung in Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Soziokultureller Animation, Gemeindeanimation, Kindheitspädagogik und Arbeitsagogischer Leitung.

Unser Engagement

Als Berufsverband sind wir bestrebt, dass politische Entscheidungen zu mehr Solidarität und sozialer Gerechtigkeit führen. Ebenso streben wir die Ermächtigung der Menschen an, sodass eine selbstbestimmte Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben möglich ist. In diesem Sinne engagieren wir uns auf Bundesebene dafür, dass Armut wirksam verhindert und bekämpft wird.

Unsere politischen Forderungen

Wir plädieren für eine umfassende **Strategie, dass armutserfahrene Menschen selbstbestimmt aus ihrer prekären Situation herausfinden** und vollumfänglich sozial, politisch und wirtschaftlich teilhaben können. Dazu braucht es einen starken Sozialstaat mit menschenwürdigen Leistungen im Bedarfsfall. Ein Beispiel davon ist unsere Forderung nach einer schweizweiten, **verbindlichen Grundlage für die Existenzsicherung**. Denn heute hängt es vom Wohnort ab, ob und in welchem Umfang eine Person in einer (finanziellen) Notlage unterstützt wird.

Weiter weisen wir auf den seit Jahren anhaltenden und sich verstärkenden **Mangel an ausgebildeten Fachpersonen der Sozialen Arbeit** hin und kommunizieren das Potenzial an Veränderungen. Die unzureichende Anerkennung der Sozialen Arbeit schlägt sich in unattraktiven Arbeitsbedingungen, tiefen Löhnen und unausgebildetem Personal nieder. Hier sehen wir beispielsweise **Verbesserungspotenzial beim Arbeitsgesetz**, welches festhält, dass Sozialpädagog*innen von den diesen gesetzlichen Regelungen ausgenommen sind – was in der Praxis zu prekären und unattraktiven Arbeitsbedingungen beispielsweise betreffend Nacht- und Pikettdiensten führt.

Auf unserer Website finden Sie unsere [Empfehlungen zu Geschäften, die in früheren Sessionen des eidgenössischen Parlaments behandelt wurden](#).

Wir bedanken uns für die Berücksichtigung der Anliegen. Für Rückfragen stehen ich Ihnen gerne zur Verfügung und wir freuen uns, Sie in Bälde im Bundeshaus anzutreffen!

Mit freundlichen Grüßen

Annina Grob
Co-Geschäftsleiterin